

Ifd. Nr.	Ort/Lage	Erläuterung
W303	Sandugkensee (MST, NP FSL)	<p>Derzeitiger Zustand, Konflikte: Aus einem in den 1960ern anerkannten Saatgutbestand hat sich nördlich des Sandugkensees ein immer noch vitaler Altkiefernbestand mit über 200-jährigen Bäumen entwickelt. Im Unterstand hat sich eine unterschiedlich starke, zwischen 20 und 45 Jahre alte Kiefernverjüngung eingestellt. Laubbäume sind nur in geringem Maße in der Verjüngung erhalten. Der Zustand des nicht entwässerten dystrophen Sandugkensees und der angrenzenden Sauer-Arm- bzw. Sauer-Zwischenmoorflächen wird wesentlich durch das Wasserdargebot im Einzugsgebiet bestimmt. Aufgrund großräumiger Entwässerung bestehen hier große Defizite.</p>
		<p>FFH-Gebiete/Nationalparke/NSG (vollständig, anteilig oder angrenzend): FFH-DE 2745-371 „Sandergebiet südlich von Serrahn“; NSG 289 „Sandugkensee“</p>
		<p>Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen: Die übrigen Waldbestände des Gebiets sollen sich ebenfalls zu mächtigen Altkiefernbeständen entwickeln können. Nur durch großräumige Wasserrückhaltemaßnahmen kann auf den Grundwasserstand in den Moorbereichen und im See Einfluss genommen werden. Dazu zählt u. a. die Umwandlung von Nadelforsten in Laubwälder im oberirdischen Einzugsgebiet.</p>
		<p>Umsetzungsstand, weitere Hinweise:</p>
		<p>Quellen: JESCHKE et al. (2003), NP FSL 2010</p>